

Washington. (Nationale) Geschichtsmuseen im 21. Jahrhundert

Expedition

12. bis 14. April 2017
Washington, D.C. (USA)

Die National Mall ist die Museumsmeile der US-Hauptstadt Washington, D.C. Hier finden sich – in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Verfassungsinstitutionen und zahlreichen Denkmälern – die nationalen Geschichtsmuseen, die fast alle zum Smithsonian Institute gehören, dem größten Museumskomplex der Welt. Nur eine der Einrichtungen fokussiert dabei auf die US-amerikanische Geschichte als solche, die anderen (viel erfolgreicheren) Häuser befassen sich mit Teilaspekten bzw. einzelnen Gruppen.

Wir gehen der Geschichte und Gegenwart ausgewählter Museen nach und fragen uns: Welche politischen Interessen standen hinter den Gründungen? Welche Rolle spielten sie in ihren Anfängen als Verhandlungsorte von (nationaler) Identität? Welchen Einfluss nahm und nimmt eine wechselnde Geschichts- und Kulturpolitik auf die Sammlungsentwicklung und Programmplanung? Welches institutionelle Selbstverständnis spricht aus den Dauerausstellungen? Wie wird mit Genozid bzw. Trauma oder Opfer-/Täterschaft umgegangen? Welche Autorinnen und Autoren stehen hinter den Narrativen und an wen richten sich diese? Welche Bedeutung hatten und haben einzelne Communities, wenn es um die Inhalte der Sammlungen und Ausstellungen geht? Welche gesellschaftlichen Aufgaben sehen die Verantwortlichen gegenwärtig als besonders dringend an? Gibt es gegebenenfalls neue Themen, die die Alltagspraxis und Identität der Häuser prägen? Wo liegt schließlich die Zukunft der Einrichtungen aus geschichtswissenschaftlicher und museologischer Perspektive?

mit

Joshua Bell Kurator, Smithsonian Institution, Dept. of Anthropology, Washington (USA)

Nancy Bercaw Kuratorin, National Museum of African American History and Culture, Washington (USA)

Ramee Gentry Projektkoordinator Dauerausstellung, United States Holocaust Memorial Museum, Washington (USA)

Mark Hirsch wissenschaftlicher Mitarbeiter, National Museum of the American Indian, Washington (USA)

Peter Liebhold Kurator Division of Work and Industry, National Museum of American History, Washington (USA)

Alexander Nagel wissenschaftlicher Mitarbeiter, Smithsonian Institution, Dept. of Anthropology, Washington (USA)

Sharon Reinckens stellvertretende Direktorin, Anacostia Community Museum, Washington (USA)

Lori Yarrish Direktorin, Anacostia Community Museum, Washington (USA)

Veranstaltungsleitung

Bettina Habsburg-Lothringen Leiterin Museumsakademie Joanneum, Graz (A)

Dirk Rupnow Leiter Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck (A)

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Programm

optional

Dienstag, 11. April 2017

16.00 gemeinsamer Spaziergang
 The National Mall

Mittwoch, 12. April 2017

8.15 Treffpunkt

9.00 – 12.00 **National Museum of African American History and Culture**
Nancy Bercaw
Das National Museum of African American History and Culture ist das 19. und jüngste der Smithsonian Museen. Es wurde im Herbst 2016 eröffnet und ist heute das einzige nationale Museum, das sich exklusiv und beginnend mit der Sklaverei der Geschichte der Afroamerikanischen Geschichte und Kultur widmet.

12.00 – 13.30 Mittagspause

13.30 – 16.30 **National Museum of American History**
Peter Liebhold
Das Museum gehört ebenfalls zum Smithsonian. Das National Museum of American History wurde 1964 begründet und ist der Geschichte der Vereinigten Staaten gewidmet: der politischen Entwicklung, den Themen Arbeit und Wirtschaft, Verkehr und Technologie, Wissenschaft und Innovation, Heimat und Populärkultur bis hin zu Amerikas Rolle in der Welt.

16.30 – 17.00 Kaffeepause

17.00 – 19.00 **National Portrait Gallery**
Alexander Nagel
Die 1968 eröffnete und von 2000-2007 renovierte National Portrait Gallery stellt die amerikanische Geschichte als Geschichte bedeutender und namhafter Persönlichkeiten vor.

Museumsakademie

Universalmuseum Joanneum

Donnerstag, 13. April 2017

- 8.15 Treffpunkt
- 9.00 – 12.00 **United States Holocaust Memorial Museum**
Ramee Gentry
Das United States Holocaust Memorial Museum verfügt mit rund 26.000 Objekten über eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte des Holocausts und fungiert seit seiner Gründung im Jahr 1993 als eine zentrale Bildungs- und Forschungseinrichtung zum Thema in den USA und darüber hinaus.
- 12.00 – 14.00 „Brownbag Lunch“ im National Museum of Natural History (Rose Room)
mit *Joshua Bell*
- 14.30 – 17.30 **National Museum of the American Indian**
Mark Hirsch
Das 2004 in Washington eröffnete National Museum of the American Indian widmet sich in Ausstellungen, Forschungs- und Bildungsprogrammen der Geschichte und Kunst, Sprache und Literatur der Indianer ganz Amerikas.

Freitag, 14. April 2017

- 8.30 Treffpunkt
- 9.30 – 12.30 **Anacostia Community Museum**
Lori Yarrish & Sharon Reinckens & Team
Das Museum wurde 1967 als Community Museum mit einem Fokus auf lokale afroamerikanische Geschichte, Kultur und Kunst sowie umfangreichen Vermittlungsaktivitäten eröffnet. Ab den 1980er Jahren wandte es sich mit seiner Sammeltätigkeit und seinen Ausstellungen verstärkt allgemeinen, nationalen Themen der afroamerikanischen Geschichte und Kultur zu.
- 12.30 – 14.00 Abschlussgespräch